

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTUMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 24. Februar 1969

Blatt 496

Anfang Mai Wiener Stadtanleihe 1969

=====

24. Februar (RK) Die Stadt Wien wird auch in diesem Jahr eine Wiener Stadtanleihe auflegen und sie an die Wiener Stadtwerke weitergeben. Das Bundesministerium für Finanzen hat die grundsätzliche Bereitwilligkeit zum Ausdruck gebracht. Der Wiener Gemeinderat stimmte am vergangenen Freitag ebenfalls zu. Die Anleihe soll in der Zeit vom 5. bis 9. Mai aufgelegt werden.

- - -

Führungen im Historischen Museum der Stadt Wien im März
 =====

24. Februar (RK)

Historisches Museum der Stadt Wien, 4, Karlsplatz

Samstag, 1. März	15 Uhr	Handwerk und Gewerbe in Wien (Dr.Kaut)
Sonntag, 2. März	10 Uhr	Wiener Volksleben (Dr. Kaut)
	11 Uhr	Vindobona in der Spätantike (Prof.Dr.Neumann)
Samstag, 8. März	15 Uhr	Das mittelalterliche Wien (Dr.Bisanz)
Sonntag, 9. März	10 Uhr	Wien im 18. Jahrhundert (Dr.Herzner)
	11 Uhr	Vindobona in der Spätantike (Prof.Dr.Neumann)
Samstag, 15. März	15 Uhr	Die Entwicklung des Stadtbildes (Dr.Düriegl)
Sonntag, 16. März	11 Uhr	Vindobona in der Spätantike (Prof.Dr. Neumann)
Samstag, 22. März	15 Uhr	Wien im 19. Jahrhundert (Dr.Bisanz)
Sonntag, 23. März	10 Uhr	Gesamte Schausammlung (Dr.Bisanz)
	11 Uhr	Vindobona in der Spätantike (Prof.Dr.Neumann)
Samstag, 29. März	15 Uhr	Das mittelalterliche Wien (Dr.Düriegl)
Sonntag, 30. März	10 Uhr	Die Türkenbelagerungen (Dr.Düriegl)

Uhrenmuseum, 1, Schulhof 2

Sonntag, 2. März	9.30 Uhr	Uhren aus fünf Jahrhunderten (Heinrich Lunardi)
	10.30 Uhr	Spieluhren und Automaten (Die Anfänge der mechanischen Musik) (Heinrich Lunardi)
Sonntag, 9. März	9.30 Uhr	Die Uhr als ständiger Begleiter des Menschen (Heinrich Lunardi)
	10:30 Uhr	Spieluhren und Automaten (Die Anfänge der mechanischen Musik) (Heinrich Lunardi)

Römische Ruinen unter dem Hohen Markt, 1, Hoher Markt

Am 2., 9., 16. und 23. März 1969 um 9.30 Uhr Übersichts-
 führung mit Prof. Dr. Neumann.

Für geschlossene Gruppen können auch andere Termine ver-
 einbart werden. Telefonische Anmeldung für das Historische
 Museum unter der Nummer 42 804 Klappe 741-46, für das Uhren-
 museum unter der Nummer 63 22 65. Die Führungen sind kosten-
 los, es wird der normale Eintrittspreis eingehoben.

Verkauf der Heilmittelwerke an die Österreichischen Stickstoffwerke
=====

24. Februar (RK) Der Wiener Gemeinderat beschloß am Freitag auf Antrag von Vizebürgermeister Felix Slavik den Verkauf der Heilmittelwerke Wien-Ges.mBH, deren Alleingesellschafter die Stadt Wien ist, an die Österreichischen Stickstoffwerke-AG. Der Kaufpreis beträgt 30 Millionen Schilling. Der Grund für diesen Verkauf liegt in der möglichst günstigen Versorgung der Bevölkerung mit Arzneimitteln, da es nur durch Konzentration möglich ist, der Konkurrenz ausländischer Großkonzerne zu begegnen. Um die Existenz einer leistungsfähigen eigenständigen pharmazeutischen Gesellschaft zu sichern, hat sich der Wiener Gemeinderat bereit erklärt, dem Verkauf zuzustimmen.

- - -

Wiener Stadtbibliothek:

Tonbandarchiv wächst weiter
=====

24. Februar (RK) Bereits aus mehr als hundert Tonbändern besteht jene attraktive Sammlung der Wiener Stadtbibliothek, welche den Literaturfreunden zum gedruckten Wort auch noch die Stimme der großen Schreiber unserer Zeit erhalten soll: Seit 1952 läuft dieses Bestreben, bekannte Schriftsteller um eine Lesung aus dem Herzstück ihres Schaffens zu bitten und das Tonband in Verwahrung zu nehmen.

Hier finden sich Namen wie Heimito von Doderer und Franz Theodor Csokor ebenso wie Franz Nabl oder Rudolf Henz. Eine Rarität ist ein Band mit ernster und heiterer Lyrik von dem Ältesten Dr. Walter Emrich und Dr. Hans Petschinka, das zwar in vielen Exemplaren im Handel ist, jedoch nur einmal mit gesprochener Widmung - und zwar an Bürgermeister Bruno Marek - existiert. Dieses Band hat die Stadtbibliothek,

- - -

Im letzten Gemeinderat:

Subventionen um 22 Millionen

=====

24. Februar (RK) Der Gemeinderat der Stadt Wien genehmigte in seiner letzten Sitzung Subventionen in der Höhe von 21,745.500 Schilling für nachstehende Institutionen:

Dem "Wiener Institut für Entwicklungsfragen" wurde eine Subvention in der Höhe von 50.000 Schilling, für den "Walzerpreis der Stadt Wien" im Rahmen des internationalen Tanzturniers von 100.000 Schilling, dem "Europäischen Forum Alpbach" 22.400 Schilling zur Bedeckung von sieben Stipendien, dem Dokumentationszentrum des Österreichischen Widerstandes 150.000 Schilling zur Betreuung des Weiheraumes für die Opfer der Gestapo im Leopold Figl-Hof, dem Verband Wiener Volksbildung 5,5 Millionen Schilling, den "Wiener Klein-Galerien" 67.000 Schilling zur Durchführung der Prämienaktion, dem Theater der Jugend zwei Millionen Schilling, dem Stadtschulrat für Wien zur Weiterführung der Musikhörstunden an allgemeinbildenden Pflichtschulen 20.000 Schilling, dem Österreichischen Schriftstellerverband für Dichterlesungen 40.000 Schilling, 1,256.000 Schilling zur Finanzierung von Filmvorhaben des Kulturamtes, der Österreichischen Gesellschaft für zeitgenössische Musik 50.000 Schilling, dem Fremdenverkehrsverband für Wien 2,5 Millionen Schilling für Kongreßförderung und Kongreßwerbung, dem Österreichischen Komitee für Internationalen Studienaustausch 20.000 Schilling, 15.000 Schilling für die Durchführung des Jazz-Festivals im März 1969 und 180.000 Schilling dem Fremdenverkehrsverband für Wien als Ausfallhaftung für den Ball "Wien grüßt Zürich".

Dem Verein "Wiener Filmfestwochen" wurde eine Subvention von 770.000 Schilling, der Gesellschaft für Max Reinhardt-Forschung von 40.000 Schilling, dem Organisationkomitee für die Durchführung der V. Europäischen Hallenspiele 1970 2,2 Millionen Schilling, der Franz Schmidt-Gemeinde für die Fortsetzung ihrer Arbeit an der wissenschaftlichen Gesamtausgabe eine Subvention von 30.000 Schilling, der Theater an der Wien Ges.m.bH eine Sondersubvention von 57.100 Schilling, der Vereinigung Bildender

Künstler Wiener Secession 25.000 Schilling, der "Ludwig Boltzmann-Gesellschaft" drei Millionen Schilling, den Wiener Mittel- und Kleinbühnen von 1,475.000 Schilling, der "Gesellschaft für Musiktheater" zur Durchführung der Festwochenausstellung "Bühnenbild- und Kostümentwürfe aus fünf Jahrhunderten" von 100.000 Schilling, den Eigentümern erhaltungswürdiger Altfassaden ein Betrag von 979.000 Schilling, der Arbeitsgemeinschaft der Wiener Heimatmuseen 300.000 Schilling, der Grillparzer-Gesellschaft ein einmaliger Förderungsbeitrag von 18.000 Schilling, der Zentralvereinigung der Architekten Österreichs eine Jahressubvention von 40.000 Schilling, dem Institut für Wissenschaft und Kunst für die Fortführung seiner volksbildnerischen Tätigkeit eine Subvention von 12.000 Schilling, der Musikalischen Jugend Österreichs für ihre Konzerttätigkeit 100.000 Schilling und für die Durchführung des Chor-Jubiläums-Zyklus anlässlich des 10jährigen Bestehens des Wiener Jeunesse-Chors eine a.o. von 25.000 Schilling, dem Sängerbund für Wien und Niederösterreich 20.000 Schilling und für verschiedene Institute der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und dem Notring der wissenschaftlichen Verbände Österreichs eine Gesamtsubvention von 750.000 Schilling gewährt.

- - -

Um sieben Prozent mehr Wien-Besucher
=====Der Fremdenverkehr im Jänner

24. Februar (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien meldet folgende Zahlen über den Fremdenverkehr im Jänner 1969 (Zahlen vom Jänner 1968 in Klammer):

Im Berichtsmonat verzeichneten die Wiener Beherbergungsbetriebe insgesamt 47.213 Gäste, das sind um 3.322 oder 7,5 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Jahres 1968. Die Zahl der Nächtigungen ist um 9.640 auf 132.540 (122.900) gestiegen; hier beträgt die Zunahme 7,8 Prozent.

Mehr als zwei Drittel der Wien-Besucher, und zwar 30.826 (27.627) kamen aus dem Ausland. Unter ihnen stehen die Gäste aus der Bundesrepublik Deutschland mit 7.139 (6.308) an erster Stelle, gefolgt von 4.788 (4.008) Wien-Touristen aus den USA. An dritter Position folgen 2.098 (745) Gäste aus der Tschechoslowakei. Die weitere Reihung lautet: 2.033 (2.084) Jugoslawen, 1.427 (1.458) Engländer und 1.220 (1.149) Schweizer.

Die Wiener Jugendherbergen konnten im ersten Monat des heurigen Jahres bereits 1.494 (1.848) Gäste verzeichnen, davon kamen 1.038 (711) aus dem Ausland.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

24. Februar (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Häuptelsalat 3 bis 4 S je Stück, Karotten 5 bis 6 S, Weißkraut 3 bis 4 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Qualitätsklasse I 8 S, Bananen 7 bis 8 S, israelische Orangen 6.50 S je Kilogramm.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 24. Februar
=====

24. Februar (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren Inland: Ochsen 68, Stiere 238, Kühe 371, Kalbinnen 168, Summe 845. Gesamtauftrieb dasselbe. Verkauft 68 Ochsen, 238 Stiere, 369 Kühe, 166 Kalbinnen, Summe 841. Unverkauft 2 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 4.

Preise: Ochsen 14 bis 16.50, extrem 16.60 bis 16.80 (4), Stiere 14 bis 16.50, extrem 16.80 (1), Kühe 10 bis 13.20, extrem 13.80 (1), Kalbinnen 12.80 bis 15.50, extrem 15.60 bis 16.40 (3), Beinlvieh Kühe 8.50 bis 9.80, Ochsen und Kalbinnen 10.80 bis 12.50.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich bei Ochsen um 37 Groschen und ermäßigte sich bei Stieren um 46 Groschen, Kühen um 34 Groschen, Kalbinnen um 54 Groschen je Kilogramm.

Der Durchschnittspreis einschließlich Beinlvieh beträgt: Ochsen 15.12, Stiere 15.23, Kühe 11.39, Kalbinnen 14.01, Beinlvieh verteuerte sich bis zu 20 Groschen je Kilogramm.

- - -